

„Entscheiden, wohin die Reise geht“

TALK In der Oddset Sports Lounge diskutierten Adidas-Vorstandsvorsitzender Herbert Hainer, Brose-Chef Michael Stoschek und die Buchautorin Katja Kraus das Phänomen „Macht“.

VON UNSEREM MITARBEITER BERTRAM WAGNER

Bamberg – Am Vorabend des dritten Halbfinals gegen den FC Bayern München diskutierte der Business-Club der Brose Baskets in der Oddset Sports Lounge der Stechert-Arena mit den Gästen Herbert Hainer, Michael Stoschek und Buchautorin Katja Kraus das Phänomen „Macht“ mit all seinen Facetten, insbesondere aus unternehmerischer Sicht.

Als geeignete „Appetitreger“ dieses Top-Talks erwiesen sich Brose-Baskets-Manager Wolfgang Heyder, der trotz der aufkommenden Macht des FC Bayern und vieler Widerstände in dieser Saison nie vom Meisterziel abrückte („Wir reden nicht von Wachablösung“), und die Buchautorin Katja Kraus, die sowohl als Fußball-Nationalspielerin (unter anderem Europameisterin, Vize-Weltmeisterin, 220 Bundesligaspiele) als auch mit ihrer Tätigkeit im HSV-Vorstand für Schlagzeilen sorgte.

Die 42-Jährige zog die Zuhörer mit ihren Fall-Beispielen aus der Kategorie „hochgejubelt und fallen gelassen“ in ihren Bann. Zum Thema „Antrieb – Was macht Erfolg aus?“ beleuchtete sie das Leben von Sven Hannawald, der als Ski-Springer Geschichte schrieb und nach der Karriere als Hobby-Fußballer und Berufs-Autorennfahrer mit der Vergangenheit abschloss, sowie Hartmut Mehldorn, der als Bahn- und Air-Berlin-Chef viele Entscheidungen treffen musste.

Moderator Michael Ehlers war es dann vorbehalten, der Besteller-Autorin und den Unternehmern „Nähkästchen“-Informationen zu entlocken. Katja Kraus lobte hierbei die Professionalität der Brose Baskets und zeigte sich vom Marketing beeindruckt.

Herbert Hainer ist sich sicher, dass die Bamberger trotz des FC Bayern, der seine Kraft aus dem Fußball holt, auch in den nächsten Jahren erfolgreich sein werden, und Michael Stoschek will im Fränkischen ein Basketball-Mekka schaffen, wie es das Ruhrgebiet im Fußball ist.

Immer schon Chef gewesen

„Macht bedeutet für mich, entscheiden zu können, wohin die Reise geht. Mit dieser Freiheit ist aber auch eine große Verantwortung verbunden“, definierte der Adidas-Boss, während der Enkel von Max Brose betonte, dass er als 23-Jähriger binnen Minuten mit viel Macht ausgestattet wurde und „immer schon Chef“ war. „Ich kenne keine andere Position und bin ein absolut freier Mensch. Ich musste mich frühzeitig aufgrund meiner Sonderlage durchschlagen.“

Katja Kraus gab zu bedenken, dass der Machtbegriff zu negativ behaftet ist („Machtmissbrauch“) und Macht meist von dem Gegenüber so empfunden wird.

Herbert Hainer, seit 1987 bei Adidas und seit über einem Jahrzehnt an der Spitze, arbeitete sich



Das Thema „Macht“ mit all seinen Facetten diskutierten (von links) Herbert Hainer, Katja Kraus und Michael Stoschek. Rechts: Moderator Michael Ehlers.

Foto: Bertram Wagner

„Durch Leistung kommt dann die Macht automatisch.“

Herbert Hainer
Vorstandsvorsitzender

über verschiedene Ebenen hoch: „Durch Leistung kommt dann die Macht automatisch. Für mich zählt vor allem die Unabhängigkeit, man kann sich bestimmte Dinge erlauben und muss sich nicht auf den Kopf spucken lassen.“

Laut oder leise?

Interessant verlief auch die Diskussionsrunde, ob sich Unternehmen eher „laut“ oder „leise“ präsentieren sollten und wie die richtigen Führungskräfte gefunden werden. „Business is people“ laut die Adidas-Strategie, bei der zuerst die erfolgreiche Marke steht und dann die Suche relativ leicht fällt. Neben dem Image setzt Mi-

chael Stoschek auf gute PR-Arbeit und die Empfehlung von Mitarbeitern („Die eigene Truppe muss sich wohl fühlen und vom Erfolg überzeugt sein“).

Natürlich durfte bei dieser Thematik auch der jeweilige „größte Misserfolg“ nicht fehlen: „Unternehmerisch fällt mir nichts ein“, verkündete Michael Stoschek überzeugend, bei Herbert Hainer waren die ersten (Krisen-)Jahre Anfang der 90er-Jahre kein Zuckerschlecken und auch der „Kauf von Reebok keine Erfolgsmeldung“.

Ihr „unglückliches Ende“ nach acht HSV-Jahren gab die Fußball-Managerin zu und beschrieb diese Bruchstelle auch mit dem „Verlust vieler Stabilitätsfaktoren“.

„Mehr Stolz statt Neid“

Als dann der Herzogenauracher (aus Niederbayern) den Ratschlag gab, dass es auch hilfreich sei, wenn man in erfolgreichen Zeiten Zurückhaltung bewahre, war das Thema „Uli Hoeneß“ für das Aufsichtsratsmitglied des FC Bayern nicht mehr abwendbar. Er stellte kurz die getroffene Entscheidung des Aufsichtsgremiums dar und beleuchtete dabei das

positiv Geleistete („Wir haben den gesamten Menschen beurteilt“).

„Es sollen sich nun nicht alle als Saubermänner hinstellen“, forderte Stoschek. „Es fällt uns scheinbar schwer, Menschen einfach gut sein zu lassen. Mehr Stolz statt Neid wäre vonnöten“, fasste Katja Kraus zusammen. „Ausge-

prägter Ehrgeiz“ (Hainer), „hohe eigene Ansprüche“ (Kraus) und „permanente Motivation“ (Stoschek) – mit diesen Eigenschaften gelang den Diskussionsteilnehmern der große Sprung nach oben.

Dies ist sicherlich auch das Erfolgsrezept für die Brose-Baskets-Korbjäger, die national seit Jahren

ANZEIGE

Für Sie vor Ort – mit unserer neuen Geschäftsstelle in Bamberg.



Jetzt Mitglied werden:
Wir stehen allen gesetzlich
Versicherten offen.

Bosch **BKK**

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

eine (Groß)-Macht sind.

Die Bosch BKK ist umgezogen:

In Bamberg beraten wir Sie jetzt in unserer neuen Geschäftsstelle in der Starkenfeldstraße 21. Erfahren Sie mehr, zum Beispiel über unser neues Bonusprogramm Hausarzt mit 40 Euro Bonus im Jahr. Nur einer von vielen Gründen für einen Wechsel zur Bosch BKK! www.Darum-Bosch-BKK.de



BOSCH

Polizeibericht

Geparktes Auto am Heck beschädigt

Bamberg – Im Zeitraum von Dienstag auf Mittwoch beschädigte ein unbekannter Autofahrer einen Am Spinnseyer geparkten Pkw. Es entstand dabei Sachschaden an der hinteren lin-

ken Stoßstange und den Scheinwerfern. Die Schadenshöhe beträgt 1800 Euro.

Kieferbruch nach Schlägerei

Bamberg – Am Donnerstagmorgen kam es am Grünen Markt zu einer Schlägerei mit mehreren

Personen. Die Tätergruppe flüchtete vor dem Eintreffen der Polizei in unbekannte Richtung. Im Rahmen der Fahndung konnte diese Gruppe jedoch auf dem Weg zum Bahnhof getroffen und kontrolliert werden. Ein Geschädigter erlitt bei der Auseinandersetzung einen Kieferbruch. ft